

**Anordnung Nr. 2*
über die Versorgung der Landwirtschaft mit
Düngemitteln.**

Vom 26. Januar 1960

Im Einvernehmen mit dem Minister für Handel und Versorgung und nach Anhören des Zentralvorstandes der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe wird folgendes angeordnet:

§ 1
(1) Landwirtschaftliche und gärtnerische Produktionsgenossenschaften, landwirtschaftliche Einzelbetriebe, die mehr als einen Hektar bewirtschaften, sowie Erwerbsgartenbau- und Baumschulbetriebe erhalten die nachstehenden Stickstoff- und Phosphorsäuremengen:

1. Grundmengen

- | | | |
|---|----|----|
| a) Für die landwirtschaftliche Nutzfläche ohne das Grünland | 26 | 21 |
| b) Für das Grünland | 13 | 21 |

2. Zusätzliche Mengen für:

- | | | |
|---|----|----|
| a) Zuckerrüben (ohne Vermehrung) | 50 | 30 |
| b) Ölfrüchte (ohne Ölsonnenblumenvermehrung) | 40 | 30 |
| Faserpflanzen (ohne Vermehrung) | | |
| Tabak | | |
| Arznei-, Gewürz- und Zierpflanzen, Zichorie ohne Hopfen (ohne Vermehrung) | | |
| c) Hopfen | 80 | 83 |
| d) Gemüse (ohne Vermehrung) | 50 | 40 |
| e) Obstanlagen | 20 | 20 |
| Baumschulen | | |
| Rebland | | |
| Korbweiden | | |

(2) Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften erhalten in Anbetracht der durch Flächenveränderungen notwendig werdenden Umstellungen der Fruchtfolge je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche zusätzlich

5 kg N (Reinstickstoff) und
8 kg P₂O₅ (Reinphosphorsäure).^{3,4,5}

(3) Die Mitglieder landwirtschaftlicher und gärtnerischer Produktionsgenossenschaften erhalten für die persönliche Nutzung befindlichen Flächen bis 0,5 ha

25 kg N (Reinstickstoff) und
20 kg P₂O₅ (Reinphosphorsäure)

je Hektar.

(4) Landwirtschaftliche Betriebe, die bis zu einem Hektar bewirtschaften, sowie Kleingärten und Hausgärten können je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche

20 kg N (Reinstickstoff) und
15 kg P₂O₅ (Reinphosphorsäure)

erhalten.

(5) Die unter Abs. 1 Ziff. 2 Buchst. d festgelegte Norm gilt nicht für gärtnerische Produktionsgenossenschaften und Erwerbsgartenbaubetriebe. Diese erhalten für die

Gemüseanbauflächen auf Grund der mit den Großhandelskontoren bzw. Großhandelsgesellschaften für Obst und Gemüse abgeschlossenen Verträge und für Glasflächen gemäß Glasflächenenerhebung zur Treibgemüsekampagne je Hektar

100 kg N (Reinstickstoff) und
55 kg P₂O₅ (Reinphosphorsäure).

(6) Für die Berechnung der Bezugsansprüche der einzelnen Betriebe sind bei den Normen gemäß Abs. 1 Ziff. 1 Buchstaben a und b und Ziff. 2 Buchst. e sowie gemäß Absätzen 2 bis 4 die Ergebnisse der letzten Bodenbenutzungserhebung und bei den Normen gemäß Abs. 1 Ziff. 2 Buchstaben a bis c der Plan der Anbauflächen technischer Kulturen zugrunde zu legen. Als Berechnungsgrundlage für Abs. 1 Ziff. 2 Buchst. d gelten die bei den Großhandelskontoren bzw. Großhandelsgesellschaften für Obst und Gemüse registrierten Anbau- und Lieferverträge (einschließlich der Direktverträge).

§ 2

(1) Zur Steigerung der Saatguterträge erhalten alle im § 1 aufgeführten Betriebe zusätzliche Düngemittelmengen für die Flächen mit nachstehend aufgeführten Kulturen, über die Vermehrungsverträge mit den DSG-Handelsbetrieben abgeschlossen worden sind:

	kg/ha (Reinstickstoff)	kg/ha (Reinphosphorsäure)		
1. Gemüse (ohne Leguminosen).....	100	80		
2. Mais	60	40		
3. Zuckerrüben	120	60		
4. Runkelrüben, Kohlrüben, Wurzel-Zichorie, Herbstrüben, Futterkohl, Futtermöhren	90	50		
5. Ölsonnenblumen	80	50		
6. Futtersonnenblumen	80	50		
7. Faserpflanzen	40	40		
8. Deutsches Weidelgras	50	40		
9. Wiesenlieschgras				
10. Kanariengras				
11. Roggentrespe				
12. Einjähriges Weidelgras				
13. Welsches Weidelgras				
14. Wiesenschwingel				
15. Sumpfrispe				
16. Rohrglanzgras				
17. Wiesenluchsschwanz.....				
18. Glatthafer			80	50
19. Wiesenrispe				
20. Rotschwingel				
21. Weißes Straußgras.....				
22. Knaulgras				
23. Wehrlose Trespe				
24. Schafschwingel	75	40		
25. Arznei-, Gewürz- und Zierpflanzen	50	50		
26. Gemüsehülsenfrüchte	—	35		
27. Speisehülsenfrüchte	—	35		
28. Futterhülsenfrüchte	—	30		
29. Luzerne	—	60		
30. Klee	—	50		
31. Serradella	—	30		

* Anordnung Nr 1 (GBl. I 1958 S. 237)